

Weniger Kühe – mehr Einkommen?

Viele Milcherzeuger stellen sich die Frage der zukünftigen Ausrichtung ihrer Betriebe. Hierbei ist ein weiterer Ausbau der Milcherzeugung, aufgrund der knappen Ausstattung mit Produktionsfaktoren (Fläche, Kapital, Arbeit) oder aus baugenehmigungsrechtlicher Sicht, vielfach keine Option. Kann die Abstockung als Betriebsentwicklung eine Option sein?

Ein ausreichendes Einkommen in der Landwirtschaft muss auch zukünftig erwirtschaftet werden, um den eigenen Lebensstandard zu sichern sowie allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Insofern ist eine weitere Optimierung der Betriebe unumgänglich. Hierbei wird natürlich über Kostenreduktionen, Effizienz- und Produktivitätssteigerungen diskutiert. Das sind auch wichtige Stellschrauben, die zu einer rentablen Milcherzeugung führen werden. Trotzdem sind zunehmend Engpässe im Bereich der Arbeitswirtschaft,

der Flächenausstattung (Futterfläche, Nährstoffverwertung (DÜV) sowie der Finanzierung auf den Betrieben zu finden. Und wenn diese Produktionsfaktoren zu beschaffen sind, dann doch oftmals nur zu hohen Kosten. Insofern stellt sich die Frage der notwendigen Kuhzahl zur Erwirtschaftung eines ausreichenden Einkommens.

Keine Überbelegung

Eine Überbelegung des Milchviehstalles kann, aufgrund der aktuellen Leitlinien, Verordnungen und Diskussionen zum Tierwohl, keine Alternative sein.

In aller Kürze

- Überbelegung hat bei vielen Betrieben zu deutlichen Milchertragseinbußen geführt.
- Je nach aktuellem Leistungsniveau erscheint eine moderate Leistungssteigerung durch Abstockung absolut realistisch.
- Vielfach wurde eine Steigerung der allgemeinen Tiergesundheit (Stoffwechselstabilität, Euter-, Klauengesundheit etc.) beobachtet.

Zettel: © Tryfonov - fotolia.com

Zudem haben die vergangenen Jahre gezeigt, dass eine Überbelegung selten wirklich rentabel ist.

Vielmehr traten gesundheitliche Probleme in der Milchviehherde auf, in deren Folge auch die Leistungsbereitschaft der Kühe negativ beeinflusst wurde. Allerdings haben betroffene Milcherzeuger eine solche Entwicklung nicht bewusst wahrgenommen.

Milchmenge eingebüßt

Etliche Milcherzeuger haben in den vergangenen Jahren die Erfahrung gemacht, dass der Abbau der Überbelegung nicht zu einer Verringerung der Gesamtmilchmenge geführt hat. In Einzelfällen ist sogar die vorher ermolmene Milchmenge übertroffen worden. Die Überbelegung hat also zu deutlichen Milchertragseinbußen geführt, damit die Wirtschaftlichkeit des Einzeltieres negativ beeinflusst und folglich die Wirtschaftlichkeit des Betriebes beeinträchtigt.

Insofern stellt sich die Frage, ob sogar eine moderate Unterbelegung (z.B. 95 % statt 100 % Stallbelegung) des Milchviehstalles eine rentable Ent-



Ein verbessertes Tier-Fressplatz-Verhältnis und mehr Platz pro Kuh führt in vielen Fällen zu einer besseren Tiergesundheit und zu höheren Milchleistungen.
agrarfoto